

scheinlichkeit liegt, so kann das Vorgehen der III. Armee schon jetzt, unabhängig von dem Eintreffen der Armee-Abteilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen, erfolgen. Ihre Kavallerie ist so schnell als möglich zur Verbindung mit der 5. und 6. Kavallerie-Division, sowie zur Aufklärung gegen die Loire, hinter welchem Fluß der Feind eine Reserve-Armee zu bilden bestrebt sein soll, vorzuschieben.

Sämtliche von Paris fortsührenden Eisenbahnen sind unfahrbar zu machen, jedoch nur durch Ausheben von Schienen und Weichen an zu besetzenden Punkten. Ebenso sind die Telegraphenleitungen an einzelnen Punkten zu unterbrechen . . . Sollten von der Loire her Entsatzversuche stattfinden, so muß die Einschließung der Stadt einstweilen schwächeren Abteilungen überlassen bleiben; dann wird die III. Armee mit ihren Hauptkräften dem anrückenden Feinde, aber höchstens auf ein oder zwei Märsche, entgegengehen, um diesen zu schlagen und dann die enge und sichere Einschließung wieder aufzunehmen . . .“ —

„Es ist notwendig,“ schreibt Moltke am 17. an das Oberkommando der Maas-Armee, „um der Stadt Paris gutes Wasser zu entziehen, auch den Durcq-Kanal abzuleiten. Dem Königlichen Oberkommando wird ergebenst anheimgestellt, dies in der Gegend von Bondy zu thun und an Ort und Stelle zu erwägen,